

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **3 (1895)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz.

Korresp. aus Basel. Seit Erscheinen des Berichtes der Delegation für das Materielle haben sich in St. Gallen, Glarus und Schwyz neue Sektionen gebildet. Es hat also, wie vorauszusehen war, nur eines Anstoßes bedurft, um unserer Sache auch in den Kantonen der inneren Schweiz werthtätige Freunde zu erwerben. Dann ist auch nachträglich eine seit 1891 in Genf bestehende Lokalsektion entdeckt worden. Dieselbe konnte im Berichte nicht erwähnt werden, weil von Genf aus keine Antwort auf den im April 1894 versandten Fragebogen bei Herrn Prof. Socin eingegangen war. Trösten wir uns mit dem Dichterwort: „Spät kommt Ihr, doch Ihr kommt; der weite Weg entschuldigt Euer Säumen.“ -h-

Zweiter Bericht des Vorstandes der Sektion Aargau, umfassend den Zeitraum vom Herbst 1893 bis Ende November 1894. — Wenn wir in unserm letztjährigen Bericht, welcher den Mitgliedern gedruckt zugestellt wurde, bemerkt haben, daß unsere Kantonalsektion erst im Entstehen sei, so müssen wir nunmehr konstatieren, daß die Entwicklung auch heute noch keine abgeschlossene ist. Zwar ist die Organisation des Vereins durchgeführt: sämtliche Bezirke weisen Mitglieder auf und nehmen an unsern Bestrebungen Interesse, doch leider nicht in demjenigen Maße, wie es der humanitäre Zweck, den wir verwirklichen wollen, wohl verdiente. Immerhin haben wir die Genugthuung, einzelne, wenn auch wenige, neue Namen in unserer Mitgliederliste zu finden und von den bisherigen keine streichen zu müssen. So ist zu hoffen, daß unser Werk nach und nach an Boden und damit an Stärke und Lebenskraft gewinne; insbesondere hoffen wir dies von denjenigen Gegenden, wo wir bis jetzt nur wenig bekannt waren. Unter solchen Umständen fällt naturgemäß auch der Bericht kurz aus. Zu erwähnen ist in erster Linie die Generalversammlung, die am 15. Dez. 1893 in Lenzburg abgehalten wurde. Der Besuch von etwa 40 Personen, von denen allerdings nicht sämtliche zu unsern Mitgliedern zählten, legt immerhin Zeugnis ab von dem Interesse, das uns entgegengebracht wird. Außer den üblichen statutarischen Vereinsgeschäften bildete ein Vortrag unseres Vorstandsmitgliedes, Hrn. Dr. Füglistaller: „Die Aufgabe des Roten Kreuzes im Frieden,“ das Haupttraktandum.

Die Postulate, welche der Vortragende aufstellte, zur Verwirklichung zu bringen, war denn auch die Hauptaufgabe, an deren Lösung der Vorstand während der Berichtsperiode arbeitete und auch in der Folge noch zu arbeiten hat; denn bis jetzt ist ein positives Resultat noch nicht erreicht. Wir erachteten es nämlich als angezeigt, bei unsern Schwestersektionen genaue, auf persönlichen Informationen und Erhebungen beruhende Berichte einzuholen, bevor wir die Anschaffung irgend welcher Krankenartikel oder die Abhaltung von Kursen und dergl. veranstalteten. Hiezu führte uns sowohl die Rücksicht auf unsere Kasse, welcher noch keine größeren Leistungen zugemutet werden können, als auch die Erwägung, daß es äußerst schwierig ist, Krankenpflegeartikel anzuschaffen, da solche, wenn nicht bald benützt, eben leicht zu Grunde gehen. Deshalb richtet der Vorstand sein Augenmerk auf Anschaffung solcher Utensilien, die weder dem Verderben ausgesetzt sind, noch sonst leicht außer Gebrauch kommen, eventuell auf Erstellung eines Lazarettes oder einzelner Bestandteile eines solchen. Vor allem aus aber muß der Vorstand auf Aufführung der Geldmittel bedacht sein; erst wenn ein genügend großer Kapitalstock vorhanden ist, können die bezeichneten Anschaffungen gemacht oder die Heranbildung von tüchtig geschultem Pflegepersonal an die Hand genommen werden. Und diesem letzteren Punkt wird der Vorstand ebenfalls besondere Aufmerksamkeit widmen; denn nur wenn die vorhandenen Utensilien von geübten Krankenpflegern richtig gehandhabt werden, kommt ihre segensreiche Wirkung zur vollen Geltung.

In Vorstand sind zwei Personaländerungen eingetreten, indem an Stelle der demissionierenden Herren Häfjig und Senn-Gysi neugewählt wurden die Herren Stadtmann Schmidt und Gerichtspräsident Müri in Aarau, welche auch die Funktionen übernommen haben, die bisher von den Austretenden ausgeübt wurden.

An der schweiz Delegiertenversammlung in Zürich waren wir durch drei Abgeordnete vertreten. Bezüglich der daherigen Verhandlungen verweisen wir auf den Bericht des Centralvorstandes.

Sodann führen wir noch an, daß der Vorstand bemüht ist, durch lebhafte Propaganda unsere Sektion sowohl in moralischer als finanzieller Beziehung zu stärken und zu heben. Zu diesem Zweck hat er sich an die hohe Regierung des Kantons Aargau gewandt mit dem Ge-

suche um Verabfolgung eines jährlichen Beitrages. Die Erledigung dieses Gesuches steht noch aus. Ebenso wird in nächster Zeit an sämtliche Gemeinderäte ein ähnlicher Aufruf ergehen. Wir hoffen, daß diese Anstrengungen auf fruchtbaren Boden fallen werden.

Zum Schlusse möchten wir unsere Mitglieder dringend bitten, unserer Sache treu zu bleiben und die Bemühungen des Vorstandes angelegentlich zu unterstützen, und alle diejenigen, welche zwar noch nicht Mitglieder sind, aber Anteil an unseren Bestrebungen nehmen, mögen in unsere Reihen eintreten und die Zahl derer vermehren, die den Opfern des Krieges Heilung und Linderung verschaffen wollen. Anmeldungen nehmen die Unterzeichneten gerne entgegen. Das Minimum des Jahresbeitrages ist 1 Fr.

Aarau, im November 1894.

Der Vorstand der Sektion Aargau vom Roten Kreuz:

Pfarrer Werulh, Aarau, Präsident; Oberst A. Sager, Niederlenz, Vizepräs.;
Max Schmidt, Stadtmann, Aarau, Kassier; P. Muri, Gerichtspräsident,
Aarau, Aktuar; Dr. Füglistaller, Divisionsarzt, Jonen; Dr. Othmar
Strähl, Zofingen; Pfarrer Wunderli, Baden.

P. S. Wir sind im Falle mitzuteilen, daß die hohe aargauische Regierung die Kantonal-
sektion mit einem Jahresbeitrag von 100 Fr. unterstützt hat. Wird zur Nachahmung empfohlen!

Die Rechnung pro 1893/94 (Rechnungsabluß per 30. Juni 1894) ergibt an
Einnahmen Fr. 1073. 15; an Ausgaben Fr. 970. 35; Saldo Fr. 102. 80 in Kassa und
schließt ab mit einem Totalvermögen von Fr. 965. 40.

Schweizerischer Militär-Sanitätsverein.

Mittheilung des Centralkomitees an die Sektionen.

Werte Kameraden!

Mit Freuden machen wir Ihnen die Mittheilung, daß die neugegründete Sektion **Sursee**, deren Statuten wir geprüft und nach einigen vorgenommenen Abänderungen genehmigt haben, an der am Sonntag den 3. Februar abgehaltenen Versammlung, zu welcher vom Centralkomitee zwei Mitglieder abgeordnet wurden, beschloffen hat, unserm Verband beizutreten. Wir heißen diese Sektion herzlich willkommen, mit dem Wunsche, dieselbe möge recht bald zu einem festen und starken Glied unseres Verbandes anwachsen, aufblühen und gedeihen. Die Sektion zählt heute 1 Ehren-, 6 Passiv- und 18 Aktivmitglieder.

Von der Sektion **Bern** wird uns mitgeteilt, daß mit Anfang dieses Monats ein Landsturmjanitätskurs für die dem Landsturm als Sanität zugetheilte Mannschaft stattfindet, und es ist nur zu wünschen, daß sich recht viele Teilnehmer zu diesem Kurse einfänden.

Im fernern haben die Sektionen **Bern** und **Zürich** ihre Vorstände für 1895 aus folgenden Mitgliedern bestellt: Sektion **Bern**: Maurer G., Wachtm., Präsident; Hofer K., Wärter, Vizepräs.; Egli G. (Landsturm), Kassier; Depping A., Wärter, 1. Sekretär; Mathys E., Wärter, 2. Sekretär; Neußer K., Wärter, Bibliothekar; Anliker J., Wärter, Materialverwalter; Scherler E., Korporal, Übungsleiter; Schenkel Ad., Korporal, Übungsleiter. Sektion **Zürich**: Vietenhader Jakob, Wärter, Präsident; Meier Jakob, Träger, Vizepräs.; Mettler Jean, Wärter, Aktuar; Duggener Karl, Träger, Quästor; Bleuler Otto, Träger, Materialverwalter; Ruhn Rudolf (Landsturm), Bibliothekar; Widmer Karl, Wärter, Beisitzer.

Werte Kameraden! Indem wir Ihnen dies zur Kenntnis bringen, teilen wir zugleich noch mit, daß wir Ihnen in nächster Zeit über die eingegangenen Berichte auf das am 7. Dez. 1894 an Sie versandte Cirkular Bericht erstatten werden.

Mit kameradschaftlichem Gruß und Handschlag zeichnen

Namens des Centralkomitees des Schweiz. Militärjanitätsvereins,

Der Präsident: **J. Vietenhader**, Wärter.

Der Aktuar: **Ulrich Kunz**, Korporal.

Sektion Sursee. Sonntag den 3. Februar 1895 versammelte sich die Sektion Sursee und Umgebung (gegründet im Oktober 1894) in der „Mostrose“ in Sursee. Die von 16 Mitgliedern besuchte Versammlung wurde, nach Ankunft der Delegierten von Zürich, um 3 Uhr eröffnet. Nach Verlesen der Statuten hielt Herr Dr. med. C. Beck, Hauptmann, einen sehr gediegenen Vortrag über das Entstehen und den Fortschritt der Sanitätsstruppen in der Armee.